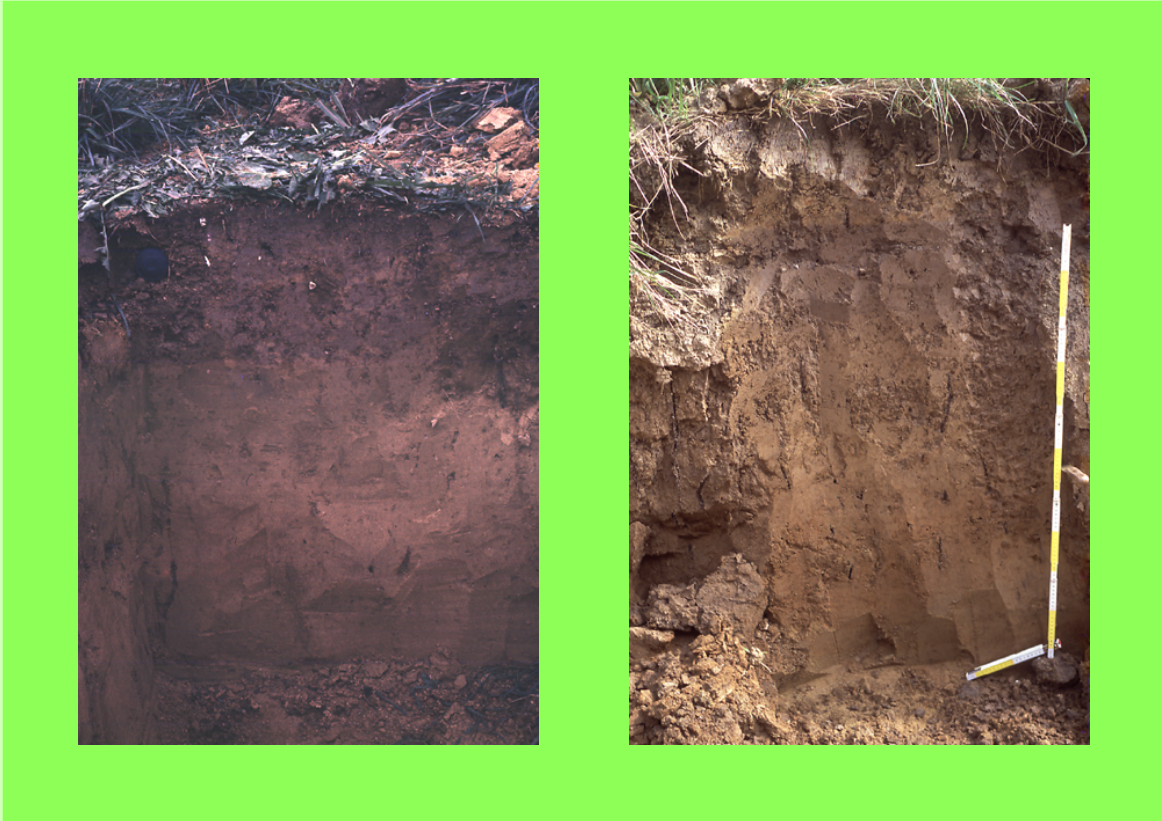


## Lößböden (Pararendzina, Braunerde, Parabraunerde, Pseudogley):

Dies sind die fruchtbarsten Böden im Tertiärhügelland.



*Foto 10: Pararendzina, westl. Tüntenhausen, Lkr. FS  
Aufn.: H.H.Becher, Sept.1973*

*Foto 11: Löß-Braunerde, Freising-Weihenstephan;  
Aufn.: H.H.Becher, 22.05.1991*

Sie sind oft über 1m mächtig (Braunerde, Parabraunerde, Pseudogley).

Durch die langandauernde (seit der Steinzeit) und intensive Nutzung sind sie häufig erodiert. Zum Teil ist der gesamte Boden abgetragen, und auf dem kalkhaltigen Löß liegt nur eine humose Schicht auf (Pararendzina).

Im Laufe der Verwitterung entstand in 40-80cm Tiefe ein tonreicher Horizont (Parabraunerde), der zum Teil die Versickerung behindert (Pseudogley).

Die Lößböden haben meist eine geringe Humusanreicherung, sind aber nährstoffreich, haben hohe Feldkapazität und nutzbare Feldkapazität, sind mäßig bis schlecht durchlässig, neutral bis schwach sauer.

### **Nutzungsempfehlung:**

Acker (Erosionsschutz notwendig!), bei Vernässung Grünland oder Wald